

Eva Lezzi und Anna Adam



HENTRICH  
& HENTRICH

1



Mit weit gespannten Flügeln sonnt sich Lilly auf einem großen roten Blatt in der Wiese zwischen Margeriten und Glockenblumen. Wie schön – die erste richtige Sommerwärme! Doch plötzlich fängt das Blatt an zu beben.

„Ups! Was ist da los?“, sirt Lilly.

„Oh nein!“, ruft sie und springt vom Blatt. Erstaunt beobachtet Lilly, wie dieses einfach so in der Erde verschwindet. Schwupp! Weg ist es.

Das ist ja wohl eine Frechheit!

Mit einem Zweig pocht Lilly auf die Erde. Klopf, klopf, klopf! „Wer hat mein Blatt geklaut?!“

Ein runder Glatzkopf schiebt sich aus dem Boden und grummelt: „Quatsch! Das hab ich gefunden!“

„Nein, das ist mein Blatt! Mein Lieblingsblatt!“

Aufgeregt flattert Lilly um den Glatzkopf. Der verschwindet unbeeindruckt wieder in seinem Loch unter der Erde.

„Tss, so was Gemeines!“, säuselt Lilly und fliegt zurück zum Teich.

2





Willy-Wilma klebt das Blatt mit Schleim an die Wand der Wohnhöhle und freut sich auf die Pilze und Bakterien, die es bald zerkleinern und zersetzen werden. Danach kann Willy-Wilma das Blatt in aller Ruhe auffressen. Lecker!

Willy-Wilmas Höhle ist schön kühl und kuschlig. Wie alle Tage frisst und kackt Willy-Wilma Erde und beobachtet, wie das Pflänzchen neben ihm immer länger und kräftiger wird. Bald wird der helle Stängel aus der Höhle dringen, die Erdoberfläche durchstoßen und noch weiterwachsen. Bis in den Himmel.

„Wie sieht es da oben aus?“, fragt der Sprössling jeden Tag.

„Da gibt es Wesen, die fliegen“, erzählt Willy-Wilma heute.

„Fliegen?“, staunt die kleine Pflanze. „Was ist das – fliegen?“

„Na, so wie die Erdhummeln“, erklärt Willy-Wilma.

Aber der Sprössling hat ja noch nie gesehen, wie die Hummeln aus ihren Erdlöchern krabbeln und draußen an der Luft einfach losfliegen. Willy-Wilma hat heute keine Lust mehr zu reden, sondern denkt lieber über das freche Viech nach, das die Blätter auf dem Boden nur für sich allein haben will. So was ist Willy-Wilma noch nie passiert!





### 3

Am nächsten Morgen schiebt Willy-Wilma den Kopf aus der Erde und schaut sich nach allen Seiten um. Auch Lilly ist unterwegs. Immer nur mit den anderen Libellen am Mühlenteich in der Luft tanzen – das ist langweilig. Sie will in die Welt hinaus! Nicht einmal vor den Fröschen mit ihren langen klebrigen Zungen hat Lilly Angst. Und schon gar nicht vor dem großen Frosch mit der Krone auf dem Kopf, der da unten bei seinem Brunnen hockt. Der Frosch ist nämlich aus Stein und kann sich nicht bewegen! Lilly kichert und fliegt weiter. Ob sie den Glatzkopf von gestern wieder trifft?

„Da bist du ja“, brummt Willy-Wilma und kneift die Augen zusammen. Die Sonne brennt auf der ganzen Haut. Trotzdem betrachtet Willy-Wilma das geflügelte Wesen neugierig.

„Deine Flügel glitzern“, sagt Willy-Wilma. „So etwas Schönes habe ich noch nie gesehen!“

„Du siehst doch eh nichts in deinem dunklen Loch“, kichert Lilly.

„Du doofe Flügelspinne!“, schimpft Willy-Wilma. „Du hast ja keine Ahnung, wie gemütlich es in meiner Höhle ist. Hier oben ist es viel zu hell.“ Willy-Wilma verschwindet rasch wieder unter der Erde und kommt nicht mehr raus.

Lilly lässt ihren Kopf und die Flügel hängen. Sie kennt den Mühlenteich, den Sumpf mit dem Schilf, die



